

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

| |
|---|
| Studiengang an der EUF |
| Bachelor Bildungswissenschaften |
| Fächerkombination (falls BABW) |
| Mathematik, Physik |
| Gastland |
| Irland |
| Gasthochschule |
| Trinity College Dublin |
| Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17) |
| HeSe 2019 |
| Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen) |
| 3,5 Monate |
| Vorbereitung |
| <p>Erst kurzfristig stand fest, dass es für mich nach Dublin geht. Da in der Gasthochschule, für die ich zunächst angenommen worden bin, nicht die für mich richtigen Mathe- und Physikkurse angeboten wurden, musste eine andere Option gefunden. Dafür hatte ich viele Gespräche im International Office und habe letztendlich viele mögliche Kurse bei dem Trinity College in Dublin (TCD) gefunden, das gerade neu als Partneruniversität gelistet wurde. Dann ging es für mich in die richtigen Vorbereitungen – Flug buchen, Wohnung finden, Learning Agreement (LA) ausfüllen lassen. Der Mail-Kontakt mit dem TCD war relativ gut, sodass ich meine Unterschriften bekam und der Flug war auch schnell gebucht. Eine wirkliche Schwierigkeit war die Wohnungssuche, da die Studentenwohnheime unglaublich teuer in Dublin sind und man ja nun mal nicht vor Ort sich alles anschauen kann. Generell sind in Dublin momentan zu wenig Wohnungen verfügbar. Ich habe über eine Seite, die von der Student Union des TCD eingerichtet wurde, dann Kontakt mit einer Frau aufgenommen, die ein Zimmer in ihrem Haus vermietet. Hier konnte ich zum Glück eine relativ günstige Unterkunft finden, von der ich alles mit dem Fahrrad erreichen konnte, das ich mir vor Ort gekauft habe.</p> |
| Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform) |
| Die Kurse, die ich vorher im LA festgehalten hatte, wurden leider gar nicht angeboten oder nur im zweiten Semester des Jahres. Deshalb war die Ersti-Woche mehr Stress als Spaß, um Alternativen zu finden, die im Internet relativ schwierig einzusehen waren. |

TCD ist noch relativ altmodisch was das Einschreiben in Module angeht, wenn es zu besuchenden Studenten kommt. So musste ich von einem Büro zum anderen gehen um gewisse Unterschriften zu bekommen, um mich dann im Academic Registry einschreiben lassen zu können, wo es auch noch zu Studienplanüberschneidungen kommen kann. Nachdem aber diese anstrengende Phase überstanden war, lief alles richtig gut. Die Vorlesungen wurden alle auf Englisch gehalten und es war immer gut einzusehen wo ich wann sein sollte. Der Campus ist generell sehr übersichtlich, nachdem man sich erstmal zurecht gefunden hat.

Außerdem werden ganz viele Societies und Clubs angeboten, in die man eintreten kann. Während der Ersti-Woche waren ganz viele Stände auf dem Campus, sodass man sich Informationen holen konnte. Meine beste Entscheidung während des Auslandssemesters war, dass ich mich für den Sport Rugby entschieden habe. So hatte ich von Anfang an ein paar feste Termine und ein Team mit viele verschiedenen Charakteren. Ich habe die meisten Freundschaften in diesem Team geschloss und die beste Zeit mit ihnen verbracht. Außerdem war das Training direkt auf dem Campus und direkt neben der Studentenbar, was natürlich sehr praktisch für das Sozialleben war. Die Prüfungen, die ich hatte, waren Mitte Dezemeber. Einige Hausarbeiten wurden aber auch schon Mitte des Semesters angefordert, was hilfreich war für das eigene Zeitmanagment, da nicht alles auf einmal kam. Ich wurde gut darüber aufgeklärt, was in den Klausuren von mir erwartet wird. Sehr ungewohnt war es jedoch, dass man die Klausur in einer riesigen Halle etwas entfernt vom Campus mit 3000 anderen Studenten geschrieben hat. Dort wurden dann die verschiedensten Prüfungen geschrieben, weshalb es immer wieder zu Unruhen kam, wenn Gruppen herausgelassen worden sind, was einen natürlich etwas nervös machte.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Wie schon in dem Teil „Vorbereitungen“ geschildert, sind Unterkünfte in Dublin momentan nun mal sehr teuer (600 monatlich und aufwärts). Ich behaupte aber, wenn man Abstriche machen kann (z.B. bei der Lage, Größe) oder man sich sogar ein Zimmer teilt, kann man günstige Optionen finden. Generell ist Dublin in den Lebensunterhaltungskosten etwas teurer als Deutschland, aber wenn man sich an Lidl oder Aldi hält, kann man bei den Lebensmitteln ganz einfach sparen. Bei den Pubs gilt es die richtigen zu finden, um zu sparen. Denn wenn man im Temple Bar District landet, bezahlt man schon so 7/8 Euro für ein Pint, aber wenn man sich an die Studenten hält, die schon einige Zeit in Dublin leben, findet man super schöne und etwas günstigere Pubs. Außerdem ist im Herzen des Campus auch die Studentenbar „Pavilion Bar“, die immer gute Deals anbietet. Pubs gehören einfach in die irische Kultur und nehmen einen großen Teil der Freizeitbeschäftigung ein. Dublin bietet ganz viele verschiedene, was super ist, da man immer etwas neues entdecken kann. Auch an Cafés und Restaurants mangelt es nicht. Die National Gallery und viele Museen sind ganz schnell zu Fuß zu erreichen vom TCD und der Eintritt ist umsonst, was an regnerischen Tagen mega Programmpunkte sind. An schönen Tagen, von denen ich in Dublin ganz viele erlebt habe (also es regnet nicht die ganze Zeit!), ist der St. Stephens Green super schön, der direkt am Ende der Grafton Street liegt. Etwas außerhalb von Dublin liegen Howth, Bray und Greystones. Hier gibt es Möglichkeiten zu wandern und ein bisschen mehr die Irland-Vibes zu spüren als im touristischen Dublin. Man kann auch günstig mit dem Bus in jede andere Ecke von Irland kommen, da Dublin super zentral liegt.

Praktische Tipps/Fazit

- Früh eine Wohnung suchen und Motto hier ist: Dran bleiben!!!
- vom ersten Stress im Gastland nicht umhauen lassen
- einen Teamsport finden (vielleicht mal was ganz neues ausprobieren)
- Nimm dir was vor und lerne Leute kennen
- Manage deine Zeit gut, um Stress in der Prüfungsphase zu verhindern

Mein Fazit zu meinem Auslandssemester ist, dass es jeden Stress wert war, da ich Freundschaften für's Leben geschlossen habe und ein paar der besten Monate verbracht habe. Außerdem ist das Trinity College an sich schon eine Attraktion, sodass es ein mega Gefühl ist, dort als Student auf dem Campus zu sein. Vorlesungen und Seminare auf Englisch zu haben ist auch nochmal etwas ganz anderes als sich mit seinen Freunden auf Englisch zu unterhalten. Ich denke mir hat es wirklich viel gebracht, um mein Fachwissen auch auf Englisch erklären zu können.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



Nach dem letzten Spiel mit dem Rugbyteam





Front Square des Trinity
Colleges



Der Rugby-Pitch des
Trinity College